

Wissen, Weisheit und Glück in der Antike

Philosophie als Lebenskunst

Das Streben nach Glück ist ein einhelliges Anliegen der antiken Philosophen. Allerdings verstehen sie - und nicht nur sie- darunter Verschiedenes. Der Vergleich zwischen den praktisch-philosophischen Lehren von Aristoteles und Platon hat ergeben, dass für beide ein Zusammenhang zwischen Glück und Tugendhaftigkeit besteht. Das Glück stellt sich danach erst in einem am Guten orientierten guten Leben ein, in dem man zwar keinen Mangel an Gütern erleiden sollte, das aber auch nicht mit einem an Gütern reich gesegneten feinen Leben gleichzusetzen sei.

Entschiedener noch erklären die Stoiker, das Glück sei völlig unabhängig von irgendwelchen Gütern. Vielmehr komme es darauf an, sich von den Affekten zu befreien und so den Zustand der Leidenschaftslosigkeit (apatheia) zu erlangen, der zur Gelassenheit im Sinne einer unerschütterlichen Seelenruhe (ataraxia) führen soll. Die Ataraxie wird auch von anderen Philosophen der Antike angestrebt, für die Stoiker Voraussetzung, ein durch Vernunft bestimmtes tugendhaftes Leben führen zu können. Diese Einstellung macht den Kern des stoischen Glücksbegriffs aus. Stehen bei Platon und Aristoteles Glück und Tugendhaftigkeit bereits in enger Verbindung, so fallen beide in der Stoa zusammen.

Den Gegensatz zur Stoa bildet die hedonistische Lebenseinstellung, für die das Glück in einer Maximierung von Lust besteht (gr. 'hedone'='Lust'). Als klassischer Vertreter dieser Auffassung gilt Epikur (341-370 . Chr), obwohl er keineswegs die hemmungslose Verfolgung eines sinnlichen Lustprinzips befürwortet. Vielmehr spricht er sich für einen kontrollierten Genuss des Lebens aus, indem er auf Ausgewogenheit und Nachhaltigkeit setzt. Zudem schätzt Epikur nicht den sinnlichen, sondern den geistigen Genuss am höchsten. Insofern ist es unangemessen, wenn der Dichter Horaz ironisch von sich selbst sagt: "Mich, den Fetten und Glänzenden, weil ich eine wohlgepflegte Haut habe, musst du unbedingt besuchen, wenn du einmal lachen willst, mich, ein Schwein aus der Herde Epikurs."

In den Fragen der antiken Philosophen nach dem Glück geht es um das Thema Lebenskunst, um Antworten auf die praktische Frage, wie das eigene Leben ein- und auszurichten sei.